

Verbundkatalog Kalliope

Pelchrzym, Renée

Forsbach bei Köln, München u. o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein an

Der Herré dal Tubü Jung "Hü"
ist sehr unglücklich. Der Herré dal
sein in Frankreich aus mit einem
Lapptenen Bein, Pferde schlägt, hat
was bewirkt dabei. Waden muskel
abrisse sehr blasse gegescht.
unmöglich zu laufen - steifen Fuß.
Dauert seit 3 Wochen und wenn in
in 1 Monat oder 2 Wochen können
wird in eine Wallfahrt nach Töben-
stadt an machen vor Frense.

Schlafte wie ein Kiesel alter
kleiner ist man vom Bett liegen.
Nur sehr recht nach meinen Pferd-
den, nach Florian den bruns gen
ausprechts vollen lieber allen, nach
Falke den man genauen Follen. nach
meinem Hund Krima - nach Hirschen

hast und einen guten Ritt und klaren
gedanken. Seltsam. Sehr gut und
hische habe ich nicht. Komme mehr
steht Frankreich vor mir und
Name und ihre zweite Schönheit. Name
schreibt mir viel. Und auch ihre
in München schreibt mir. Und ich
sah. Du bist mein, Freund, ich
habe immer und immer zu
Dir. Und hier Dein guter Hund-
ich spiele Dein doppeltes Spiel. Und
doch tue ich es. Mein - Deine Gewissens-
bisse oder so etwas. Wie sollte ich.
Was ich tue muss ich tun. Ich
habe Name mein Leben geschenkt-
es gehört ihm. Und ihre habe ich das-
selbe geschenkt. Deine sehen in mir
einen Menschen der loyal ist und treu.
Habe. Treu bin ich auch. You are so

Wenn wir ihn so wohl sein lassen ist.
Er versteht es nicht wahr. Nein -
es selber weis, es spielt kein doppel-
tes Spiel, hat selber weis: es spielt
gar nicht. Nein - mein tun nun
ist. etwas anderes. Das, dass ich
weis, wenn eine von ihnen den
Glauben an mich verliert - es ein
grausamer Tod für sie ist. Aber
Glauben an mich verlieren - stark
und schwach - Tugend und Gott -
Treu und Treulos. - und schwach.
Natürlich Raum ist und der schwach
sein. Aber weis, der es? Bist hier
aber bewusst? Einmal sagte
du mir vor früher: Die Angst
irrsinnig zu sein. Sie liess ein
Gefühl der Schwachheit des Zweifels.
nicht wahr? Nein, hat kein nicht

ironie. Auf Zeiten verlässt mich
das Bewusstsein. Das doppelte in
mich quält mich. Und gibt es
nicht, schwarzes Getöse.

Ja, worin besteht nun diese
grenzenlose Trübsal der mich
beunruhigt. Ich weiss es nicht
mehr. Ich hätte Lust mir wenig
mit dir zu sprechen. Ich weiss
denn alles wieder. Ich kann
nicht anders handeln als ich es tue.
Zum Teil. Und weiss dass ich
nicht und in das nächste Leben
nicht stürzen werde. Ich, Tibi
jung hin, der treue - loyale - gross-
mütige und edle. Un- perfekte-
ment.

Sei nicht böse. Ich habe Lust mit
dir zu sprechen. nicht wahr

Tibi

Renée von Pelchitzin

Ich wollte dir damals, als wir
 uns gesehen hatten, gleich schreiben.
 Weist du - wir haben jeder eine ver-
 schiedene Meinung von anderen. Und
 bei mir ist die Gefahr dazu sehr
 gross, dass ich jemand so handele
 und behandle wie der Andere & von
 mir aussehe. Warum weiss ich
 nicht. Nur aus Höflichkeit? Oder
 man ist zu sehr allein. Warum
 kämpfen für ein Kind, und wenn es
 sein eigenes Kind ist. Und dann
 interessiert in Grunde genommen
 man und niemanden.

Du ja - ich schickte dir ein selbes
 kleines Mäuschen damals und ich
 hoffe es hat dir Freude gemacht zu
 hören mit welcher Begeisterung dein
 Mäuschen geliebt wurde.

Du und du sagst mir ich sollte
 dir meine letzte Geschichte schreiben.

Und die, die ist auch. Du weißt, wie
 ich schreibe, weil ich und du aus
 mich grüßt dann ein Wort wird - und
 ein selbständiges Wesen und hin aus
 setzt. Und während ich schreibe bin
 ich ruhig. Und sehr viel später be-
 greife ich was es bedeuten ist. Deshalb
 sagst du mir ist voll & dich schicken. Das
 hast du nun inzwischen schon immer
 wieder vergessen. Ich bin sehr be-
 weise dass ich manchmal nicht habe
 und schicke & dich. Deshalb wenn
 in Winter kommt ich & mir schickst,
 aber wenn du ein lichter warmer
 Sommer bist schickst du mir ein-
 mal.

(29)

Gen. was ich in Anfang noch wollte.
 Du hast eine höchst misérable Mei-
 nung von mir - natürlich hast du
 auch recht. Und auch nicht recht. Ich
 gebe dir von dir aus was wir auf dem
 selben Weg stehen und uns sehen können.
 herzlichst Renée

5
Hier wird ein langer Brief - ent-
schuldige das, diesen Besuch ver-
stört mich. Seit wir uns trennten
spreche ich mit dir. Versuche ich
dir zu sprechen. Es gab eine Zeit
da ich, was ich mit dir zusammen-
nen. Keine Trennung fühlte. Nicht
die Trennung die ich zwischen dir
und mir fühlte. Heute - da
die Gefahr von mir spricht ist dass
ich nicht mehr das wilde Tierchen
in mir habe: Mond- abstürzen -
Türken - Tiger sein. Als ich glaubte
um ruhig zu sein und neben dir
den den Stufen zu können die
ich wollte ist mir das klar geworden.
Dass der Weg zu schwer ist
Was glaubst du, hat dir Tschü

An Epane geht, (trotz der min
 100 - Meile, mit dem - von mir
 100 Meile. Eine Zeit hat es bei
 einer Zeit hat es 100 Meile
 ich aber so wenigheit zu sein
 oben 1. Mein 1. Ende kann es nicht
 nicht mehr - was ist es mit dem
 1. wenigheit von. Der Weg von
 einen an der Meile Meile - zu
 von an der Meile Meile. Das ist ein
 gleichgültig. wenig Meile gibt
 1. an der 1. der Weg nicht an.
 einen mehr. Das ist ein nicht.
 einen Ipad. Ein an der - das
 kennen die ganze Frucht ist die Me-
 100. wenigheit ist nicht. wenigheit
 die 1. an der 100 Meile Meile.
 100 ist ein wenigheit an der 100 Meile
 100 Meile - eine gewisse Zahl

"Liebheit - eine Anforderung an Güte
und Kraft wie sie kein Mensch herau-
sperden kann. Und dieses was du
zwischen uns lieft schenkt mir ein
sehr gutes Kunstwerk. Et was das
ist schaffe - das einzige was du
ist fähig bin. Da und auch du noch,
Schlechte Mann durchs Leben. Von
keine Handwerkszeug habe ich da-
zu. Ich habe es nicht vor und
es gelernt mit Tieren umzugehen.
Ich habe nichts gelernt. Ich kenne
ihre Vornamen nicht. Ich habe
Angst - ja. Angst vor ihnen, ich-
gen der Herde, ihren bösen Mann-
fahnen und zu packen. Ich habe
nichts gelernt - und habe keine Herde.
Und trotzdem ist es möglich dass
ich dies eine Kunstwerk schaffen
kann. Und dann stärker werde.

Ich bin mir so verzweifelt be-
wusst um alles Schöne. Ich sage nicht
mehr: ein Leben ist ein unelbares Ding
das man der Fende an dem verliert
vor die Fende werfen müge. Es
verzweifelt bewusst um die Schönheit
als gekannt über Mühen - um ein
Hübsches - und auch - Verstehst Du.
Du schreist dann - andere gehen
und machen. Ich kann nichts. Ich
fühle die Schwingung in mir - ich
bin auch nicht mehr bewußt das ich
sie nicht umformen kann. Es ist
das wichtige das ich fühle. In-
und daraus das macht was ich kann.

Ich fragst ob ich etwas geschie-
hen hätte. Siehst Du, ich fand die
Geschichte von Bela wieder. Soll ich
es Dir erzählen. Bela glaubt ein

Tiger zu sein. In einem Zirkus spielt
 er Stierkampf mit Tigern. Jeden Abend
 spielt er das Spiel - bis sie mal
 das Gähnen einer Frau ihm aus der
 Hungerisrenheit eines kumpfes löst - ein
 Tiger ihn niederschlägt. Und nun weiß
 er es nicht mehr: Wer liegt in der
 Gelbheit und sticht - ist er der Tiger
 ist er Gott - von ein überheblicher
 über Gott - ist es dass er die Frau
 lichte und den Tiger in sich vernichtet.
 kein. Es ist selber der Tiger - setzt
 nun Spannung an Im Anfang
 geht es, Es ist überhört sagt Rein
 "schreiben" mehr. Es ist ein in es
 immer mehr verstehen. nicht mehr
 heraus können. ewiges Problem in
 mir: Tiger - Mensch - Gott.

Und wozu sollte ich dann etwas
aufschreiben? Wenn es ist ja noch
da - das Tier das mit Tausenden in
meinem Gehirn sitzt. Es gibt ja Taus-
enden - und - Tausende. Und ich
muss kämpfen - und ich habe es an
Kämpfen, Es ist so ungemachlich sich
drauf gehen zu lassen.

Ach - wenn ich sehen könnte, ob ich
ist mein Herz frohen. Ich weiß dann
mein Weg wird zu unendlicher Ein-
samkeit führt. Aber die wenigen
Menschen die ich liebe - bei ihnen
ist es mir möglich und schmerzhaft
meine Einsamkeit zu spüren -

Tschü

Nun grand priere
Ich bin „Gregor“. Ich muss hier
den Satz sagen der mich sehr „Wie
schwer ist es doch, sich reich zu fühlen
und niemandem etwas geben zu können.“
Es ist noch immer das. Und auch der
Satz .. ein Verlangen das nicht der Geist
gibt die von anderen erhofft wurde, son-
dern dem Wunsche entsprang es möchte
den die Gaben seiner Natur und seines
Geistes nicht verbräutet sein -

Was trifft sind besser formulierte
- und doch selbstverstandene Dinge. Das man
alles auf sich beziehen muss. Zum
Tropfen. Aber schon - mit diesen
beiden Sätzen hast du mir plötzlich
sehr viel gegeben - und ich weiß es
zu nehmen und zu danken. Wenn
man auch der Wille in mir ist zu
anderen - wie weit es gehen wird -

ich weiß, & nicht.

Ich bin bis 1. August zu Hause.
Dann nach Rommeide nach Hünöden
zurück. Wo bist du zwischen 1. und
15. August? Ich wäre gerne 1. 2
Tage in Ambark - nahe Fräulein von
Huttenast, dich. - Es wird dann auch
wieder alles gut sein und ich
werde einen ausgesprochen heiteren
Kuraufenthalt finden. Im Augenblick hat
ich neben eine überold Kräuter zu
kämpfen. Auch ist die Rousenbriente
Familie atmosphäre deren vor T. & T.
eine etwas ihre Angelegenheit.

Dieser Brief war nur dazu be-
stimmt dir das zu sagen was im
Anfang steht. Im übrigen hoffe
ich dass & dir sehr gut geht. Du
ich dir die wünsche - und bin
wie immer dein alter Freund

Dein J. & H.

Über Ami

Es ist schade, Sonntag Runn
ist nicht Runn mehr. Runn den-
furn. Lachas verpust den

Über Dienstag sehen wir
uns. Ich werde einen Rock anhaben.
Über hoffen Sie nicht dass dadurch
mein Aussehen sehr viel zivilisier-
ter wird.

Über die. Eine Nacht um die
Hören abblauen mit Wodka - rus-
sische Lieder und dem schönen Spiel
"Kopf oder Wappen". Über sonst
geht es wieder gut. Es geht über-
haupt gut.

Nicht ganz. Über das weist
Ich zu.

Ich freue mich auf diesen-
tag. Vergiss es nicht. Was man
keinen Brüdern verspricht muss
man immer halten. Dafür darf
man gegen die Anderen faul spielen.
(Zingenerregel)

Im Revier - ist in der di

Trübe

Dieser Brief geschrieben von Tschü-
jung Hi an Waldemar Bonsels.

(Tschüjung Hi: Wandernabe,
Sonntag, Frouellen.)

Zwei Dinge muss ich Ihnen sagen.
Nichtlich drei, wenn man die Mitten-
lung dazu zählt dass ich punkt 8 Uhr
im Kunst war ohne etwas anderes zu be-
nutzen als mein Rad. (Hab mir aber
eine Flasche Krom gekauft, ist besser
so gewesen.)

Das zweite ist schwerer zu sagen
und handelt von der Stadt am Strom
und dem Schreiben, - Es ist mir als ob
mein Bruder id geschrieben habe, er
der so empfindet wie ich es tat. Der
Vest alten kommt wie ich sie empfand.
Und er - der gewese Bruder - weiss mehr -
und schreibt vollkommen. Wozu zum Teufel

voll dem der kleine Bruder noch verhei-
ten? Ich hätte Ihnen gerne die Geschichte
von Naan mit der goldenen Hand erzählt.

Und das dritte. Sie fahren nach Ber-
lin, sehen Tamsa Wedekind. Sagen Sie
nett und erzählen Sie ihr wie schön ich
sie finde.

Sagen Sie der Freundschaft versi-
chert von Tobi der Sie grüsst

Wollen Sie mir ein Wort schreiben
wenn Sie zurück kommen nach
Ambach?

Meine Adresse

René von Telchovitz

München, Bambergerstr. 2¹¹

Sind Sie wieder da? Ich
komme Sonntag nach Ambrach.
Wäre sehr froh Sie zu sehen.

Ich bin krank gewesen. Mit
Krankhaus und war so daran ge-
hört. Krankenhaus ist ein guter
Name dafür. Und deswegen hörten
Sie nichts von mir.

Seitdem sieht die Welt
etwas seltsam aus für mich. Es
ist als ob es noch dieselbe Land-
schaft sei - es gilt noch eine Land-
schaft zwischen mir und den Men-
schen, aber alle Farben gingen

Ich wollte Sie wären da
Sonntag - yours Renée von Tschirn

Uren anni

Zwei Wochen. Sie wollten doch
nach München kommen. Eigentlich
hatte ich mich darauf gefreut
ich bin gerne mit Ihnen zusam-
men. Bist du wie das Gefühl man
hätte sich viel zu sagen. ver-
steht sich. In einem Punkte nicht
richtig - vielleicht. Man müßte noch
daranüber sprechen.

Ich habe Zeit gehabt. Ich trau-
riere auf: was die Hunde gehen.
Spiele verdammt hoch. Platte Zei-
ten in denen ich mit dem Hund
in den Park hinaus der Wollen auf-
gehe - Andere in denen ich für
den Genuss einer Frau mich er-
hängen könnte. Verdammt Zeit.

Wenn ja. Aber man hat einen
Freund - nicht wahr, ist in Hildebrand
und man sieht ihn selten. Aber
immerhin - man hat ihn. Ist es

102.

ab - und T, bei Jung Yui verheiratet
nicht. Er schreibt Lieder die keine
Lieder sind - und sollte doch die
Geschichte von Dään schreiben, oder
die von dem Jungen der auf seinem
Hof arbeitet. Jahre - und es schwer
hat - und dann auf den Markt geht und
wirklich das Geld hat einen schönen
schönen Wert zum Kauf für
seine Felder. Und auf dem Markt
ein schönes helles Pferd kauft und
davon reitet -

und es fällt mir ein. Die
mögen Träume. Da ist der letzte:
y war Trübsal in vielen Jahren

Säulen. Ich hatte den gestreiften Anzug
an den man in Deutschland einen Trüht,
davor einen halben Frank - Zylinder,
war mit bunten Bändern behängt
und bänderillas staken tief in mir - wie.
Alle Menschen lachten da sie mich durch
die Säule gehen sahen - bänderilla - bestekt
als sei ich der Stier einer corrida. Aber
dann sah ich sie an - und mein Ge-
sicht war wie eine goldene Maske
auf der es nichts menschliches mehr gab.
eine Heere war da - und die Traurigkeit
um die Heere - und die Menschen
wussten nicht ob ich ein Gott sei oder
ein Tier. Sie wurden still und es
war wie in der Geschichte von E. A. Iwe
in der die Test durch Tausende Säule
schreit.

Ich gab mir Mühe für die
Schrift, erfolgreich war es nicht.
Ich sehe es ein. Füllt mich an.

Tan so schwer zu schreiben - einfach
Buchstaben zu schreiben. Ich sagte
es Ihnen, eine sehr dumme Zeit.

Ich bin jung und grüsst Sie
sehr.

Bitte auch Rose zu sagen
dass er sie grüsst -

Wenn er und seine

Hörte ich nichts mehr von
Hör - Hör - ist das Ansehen
schön. Der hat die schon oft
gehört und die meisten. Muss es
Hör trotz dem sagen

Der Marie hat Tobi Jung
- verkommener aller Hunde -
er der Cognac trinkt. im Jahre
unter dem hellen Mond liegen bleibt.
Der weissen als die weisse aller
Kalkwände mit Sybil Gatter die -
Rutier. als gütte es ein haben. Sybil
zündet sich eine Zigarette an daran.
Natürlich - Sybil. Ich werde sie nicht
mehr sehen. Es ist das b. oder A. und
das ist diesen Entschluss fassen.

Und die Pferde. Hamidul weiß
dass ich ihn liebe, dass ich so ihn

so gar beim putzen Zucker gehe und
mich lange mit ihm unterhalte. Man-
nichal weiss das alles sehr genau und
beginnt zu verkränken zu werden. Ich
musste ihn endlich umhüllen (... geht
nun die Hand der doctoren...) er war
sehr beleidigt und versuchte den
ganzen Stall aufzuwiegen.

Gestern Blutvergiftung. geht ab.
Beim Stiefeln Hand aufgeschlagen.
Hüften Wunden ohne Verband Tferde
geputzt. Tetanus spritze. Kein Dienst.
Sovragen krank. Kann aber nicht
weg fahren da ich jeden Tag zum Arzt
muss.

Viel zu schnell. Grün Rose
hätte sehr. Sie ist sehr reizend
und ich mag sie sehr sehr gern.
Und dann verspricht ich so etwas wie
- nun - als ob es mir lang wäre
dass ich nicht von hier hunte

Tschüß grüßst dich -



Waldemar Bonsels

Ambach

a/ Starnberger See

